Günter Farkas und Gerhard Gangl erhielten Ehrenauszeichnungen. EE

14.174 Stunden Freiwilligenarbeit

Bei der Wehrversammlung der FF Unterpremstätten hielten HBI Alois Zmugg und OBI Peter Roschitz Rückblick auf ein arbeitsreiches Feuerwehrjahr und ehrten verdienstvolle Kameraden. Die 82 aktiven Mitglieder leisteten im Vorjahr 130 Einsätze, 23 Mal wurde zu Bränden, über 70 Mal zu Technischen Einsätzen ausgerückt und Brandwachen gehalten. Mit Schulung und Übungen wurden insgesamt 14.174 Stunden der Freiwilligenarbeit geleistet. 15 Jugendliche sind in der FF Unterpremstätten in Ausbildung. Weitere Mädchen und Burschen sowie erwachsene Quereinsteiger sollen mit Informationsständen bei Veranstaltungen angesprochen werden. Im Vorjahr wurde in ein Gaswarngerät, eine Seilwinde, Atemschutzgeräte und in neue Helme investiert sowie das Rüstlöschfahrzeug aufgerüstet. Größtes Investitionsziel heuer ist die Anschaffung einer Drehleiter für die Region. Das familiäre Verhältnis der Florianis zeigt ein Storch, der bei Nachwuchs in den eigenen Reihen beim Rüsthaus auf die Geburt der Babys aufmerksam macht. 36 Jahre war Günter Farkas Feuerwehrarzt, mit Jahresbeginn verabschiedete er sich in die Pension, seine Nachfolge tritt Thomas Pokorn an, Farkas wurde zum Ehrenfeuerwehrarzt ernannt. Für seine langjährigen Verdienste wurde Gerhard Gangl mit Urkunde zum Ehrenhauptbrandmeister gewürdigt. Neben zwei Angelobungen und Beförderungen zeichnete Abschnittskommandant Alois Kirchberger sowie Premstättens Bürgermeister Anton Scherbinek für ihre verdienstvolle Tätigkeit Herwig Knopper, Josef Pucher und Franz Gruber aus.

Ein gutes Leben für unser Gemeinwohl

Wilhelm Gürtler hat sich nach seiner Tätigkeit als Berater auf das Gemeinwohl spezialisiert.

Der Judendorfer W. Gürtler ist Philosoph und Gemeinwohlreferent.

Vorzeigeprojekt Kostnixladen in Gratwein-Straßengel Edith Ertl

Unsere Leut' und ihre Hobbys

„Lerne, leiste schaffe was, dann hast du, kannst du, bist du was." Dieser Satz seines Vaters hat Wilhelm Gürtler von Kindheit an geprägt. Später kam die Einsicht, dass dieser Aussage etwas ganz Wesentliches fehlt. Heute setzt sich der Judendorfer für das Gemeinwohl ein. Werte wie Menschenwürde, Zufriedenheit, Solidarität, gelingende Beziehungen, Schonung der Umwelt dürfen demnach dem Run auf wirtschaftlichen Erfolg nicht unterliegen.

Alles für das Gemeinwohl: Für Willi Gürtler tragen Repair-Café, Kostnixladen und Ethikbank zum Gemeinwohl bei. Edith Ertl (3)

Menschliche Werte zählen

„Ich komme aus der Wirtschaft", sagt der 79-Jährige. Viele Jahre war er als Trainer und Berater in Wirtschaftsfragen in Österreich und Deutschland tätig. „Ich habe jungen Unternehmern geholfen, groß zu werden. Bilanzen lesen, Kosten senken, Gewinn maximieren, Personal einsparen, Marketingstrategien entwickeln, im Verkauf erfolgreich sein. Ich habe Start-ups gesagt, wie man reich wird."

Zufrieden leben können

Wilhelm Gürtler wurde am 29. Februar 1940 im Sudetenland geboren, wuchs in Troppau/Österreich-Schlesien auf und wurde 1945 aus der Heimat vertrieben. „Ich habe als Kind den Krieg, die Not, den Hunger und die Ohnmacht erlebt, ich kann das, was wir heute haben, schätzen." Zum wirtschaftlich Erreichten fehlte ihm aber etwas. „Die Gewinnoptimierung ist nicht alles. Ich habe gesehen, wie dadurch Beziehungen zu Bruch gingen, Lebenskrisen entstanden, die Sinnhaftigkeit zu kurz kam, ich habe gespürt, dass den Menschen etwas fehlt", sagt Gürtler. „Ich habe dann konzentriert mein Interesse zu den Gesetzen des Lebens und der emotionalen Intelligenz hingelenkt und diese Themen weiterentwickelt. Ich war vorher ein erfolgreicher Manager, der gesagt hat, wie man reich wird. Dann konnte ich den Menschen sagen, wie man zufrieden und glücklich lebt. Nur mit dem Streben nach wirtschaftlichem Erfolg und Geld ist man unvollkommen." Zu diesem Zeitpunkt befasste sich Gürtler noch nicht mit dem Gemeinwohl, suchte aber in seiner Lebensgestaltung nach Alternativen. Beim Grazer Tauschverein, dessen Obmann er zehn Jahre lang war, lernte er aktive Nachbarschaftshilfe sowie teilen und schenken kennen. Als er nach einer Plattform suchte, wurde er bei der Gemeinwohl-Ökonomie Steiermark fündig, die sich einem guten Leben für alle verschrieben hat. „Gemeinwohl ist eine Bewegung, kein Verein oder System", erklärt Gürtler. Das Fundament beruht auf dem Bemühen um alternative Wirtschaftssysteme, wie sie der Ökonom Christian Felber beschreibt, Ethik-Banken, die nach sozialen und ökologischen Regeln arbeiten, und alternative Modelle für die Gesellschaft. „Letzteres ist meine Säule, die ich innerhalb der Gesamtorganisation mitverantworte und die Menschen in ihrem Privatbereich anspricht", sagt Gürtler. „Es gibt Werte, die jeder Mensch in seinem Alltag umsetzen kann. Das beginnt damit, wie man sich gegenüber Mitmenschen verhält." Vor vier Jahren begann Gürtler mit Hilfe Gleichgesinnter und Unterstützung der Gemeinde in Gratwein-Straßengel, ein Repair-Café und einen Kostnixladen (nichts wegwerfen, was jemand anderer brauchen kann) aufzubauen. **Edith Ertl**

THEMENABENDE

Wilhelm Gürtler organisiert dazu Themenabende und Stammtischgespräche. Infos gemeinwohl.gratwein@gmx.at, www.gwoe-steiermark.at oder Telefon 0650/2236001